



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

11.07.1939 (Nr. 188)

Ersteinstmalwöchentlich
Monatsbezug RM 2,30 einchl. Su-
stehgebühr; Postzusatz monatl.
2,30 RM (einchl. 46,76 Pf. Post-
zeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Be-
stellsgeb. Preis für 10 Exempl.
abzur. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Veränderung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: NS-Gewerlich-Verlags-
Ges. GmbH, Bremen, Seeren 6-8.
Preis Nr. 34121, Blatt Nr. 2, Sonntag,
5 11 15 Uhr. Verlag: Wertheim,
12-13 Uhr; Schriftleitung: Dienst-
tag und Freitag 12 1/2-13 1/4 Uhr.

Bremser Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen - Grundpreise:
Die 22-mm-Zeile im Anzeigenfeld
13 Pf., die 78-mm-Zeile im Zeit-
feld 75 Pf. Ermäßigte Grundpreise
(für kleine Familienanzeigen u. a.)
sowie sonstige Bedingungen Frei-
liste 7 Nachschlüssel C). Für An-
zeigen durch den Fernsprecher keine
Gebühr. Annoncenpreis 16 Uhr.
Gründungszeit: In Bremen: 1.
21 m. Seeren 6-8. Fern-
sprecher Nr. 54121. Nachruf
Nr. 51115. Diensttag
Nr. 86. Fernsprecher Nr. 54121.
In Oldb. Oldenburg Nr. 2.

Nr. 188 / 9. Jahrgang

Dienstag, 11. Juli 1939

Einzelpreis 15 Pf.

Reichsparteitag vom 2. bis 11. September

Dauer des Programms verlängert

keine wesentlichen Veränderungen, jedoch zeitliche Verlegungen gegenüber der Einteilung bei früheren Reichsparteitagen

München, 11. Juli

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Der diesjährige Reichsparteitag der NSDAP wird in Nürnberg in der Zeit vom 2. bis einschließlich 11. September abgehalten. Die Dauer des Reichsparteitages ist verlängert worden, doch werden die einzelnen Teile des Reichsparteitagsprogramms keine wesentlichen Veränderungen, wohl aber gegenüber der Einteilung bei früheren Reichsparteitagen zeitliche Verlegungen erfahren.

Faule Eier

Geschenke Englands an seine Trabanten

Die kürzlich nach dem Beschluß neuer britischer Außenhandelsdelegationen gestellte Forderung, daß England aus der Einkreisungspolitik ein lukratives Geschäft zu machen und seine Trabanten mit goldenen Ketten anzuschließen gedenkt, erhielt jetzt eine weitere Befestigung. Nach der Rückkehr der polnischen Unterhändler nach London sollen dort die Einzelheiten der finanziellen Unterstützung Warschaws durch die City verhandelt werden. Dabei handelt es sich aber nicht nur um die Bedingungen der herkömmlichen britischen Exportgarantie, sondern auch — nach einer Mitteilung der „Times“ — um einen großzügigen Kredit von 20 Millionen Pfund.

Mit dieser Summe glaubt man, die Auffstellung einer polnischen Armee von 1 Million Mann erhalten zu können. Wir sind zwar nicht der Meinung, daß die Auffstellung, Verschiebung und Schließung einer Armee ausschließlich eine Finanzangelegenheit ist, wie sich die Londoner Kräfte gerne einzubilden scheinen. Das Wesentliche dieses Geschäfts ist aber die Tatsache, daß die britische Kreditlinie eine Prämie für die Beteiligung Polens am Einkreisungshozergehen darstellt.

Wir wissen nicht, ob der „Daily Express“ mit seiner Behauptung recht hat, daß nach London zurückgekehrte polnische Vorkämpfer sich im Blick von Umstellungen zum Abschluß einer solchen Allianz mit Großbritannien. Doch der Wunsch hier zu auf englischer Seite besteht, haben wir nie bemerkt. Und ebenso hatten wir in den letzten Monaten oft genug Veranlassung, zu beobachten, daß man in Warschau alle Heft und Kriegespaß der Londoner Einkreiser gehoramt befolgt und sie in einer Weise ausführt, die verlosch ohne Interesse befriedigt. Die Kürzlichkeit der polnischen Armee und die genannten Willenspläne sind im letzten Endes nur die niemand unbekanntende Ergänzung des längst vorhandenen Tatbestandes, daß Polen heute nicht mehr als unabhängiger und souveräner Staat gelten kann, da seine Politik und seine Handlungen von London diktiert werden.

Der englisch-polnische Pakt ist in diesem Sinne ebenso ein „faules und überreiches Ge“ wie das erhoffte englisch-japanische Bündnis. Dieses in bezug auf die Moskauer Verhandlungen vom „Daily Express“ gedruckte Wort kennzeichnet den zunehmenden Verfall in England über die entscheidende Lage der britischen Wirtschaft vor dem Krenal. Die letzte Beziehung zwischen Molotov und den demokratischen Briten erregt, nach dem in Moskau veröffentlichten Kommuniqué, „kein bestimmtes Ergebnis“. Diese Antwort auf die „neuen“ englisch-französischen Vorschläge hat wiederum manche verzweifeltten Hoffnungen in London zunichte gemacht.

Hierin werden auch die tiefsten Ursachen der plötzlichen britischen Vorbehalte für Polen zu suchen sein, das nun unter allen Umständen und um so früher vor den englischen Wagen gespannt werden soll, nachdem das kommunistische Pferd sich hortenmäßig freudig. Die weitere Zuspitzung in Fern- und die nicht gerade verheißungsvollen Perspektiven der englisch-japanischen Verhandlungen, die demnächst beginnen sollen, erweisen sich darüber hinaus ebenso als eine Kompilierung der britischen Stellung, wie das gäppische Demotiv des benutzenden demagogischen Militärbündnisses — ganz zu schweigen von dem erfolgreichen Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten in Berlin mit anschließendem Meinungsaustausch mit dem befreundeten Jugoslawien und dem

Chamberlain bekennt sich zu Versailles

Seltene Erklärungen über Danzig — Mißglückter Alibi-Veruch — Erneute Bestätigung der Polen-Garantie

London, 11. Juli

Am Unterhaus gab der britische Ministerpräsident Chamberlain gestern eine Erklärung über die deutsche Stadt Danzig ab. Er teilte mit, daß die britische Regierung, die politische Regierung und die französische Regierung betreffs der deutschen Stadt Danzig enge Fühlung hätten.

In Ermangelung von Behauptungen der englischen Konsulationsbeamten über die Lage in Danzig gab Chamberlain einen grundsätzlichen Überblick über die Ansichten der britischen Regierung, nämlich sei Danzig nahezu völlig eine deutsche Stadt, ihren Wohlstand verdanke sie jedoch in einem sehr großen Ausmaß — Polen. (Sichere Konfessionsfragen! Die Schriftleitung.) Die Weichsel sei Polens einziger Wasserweg zur Ostsee, und der Polen an der Mündung der Weichsel sei somit von vitaler, strategischer und wirtschaftlicher Wichtigkeit für Polen. „Eine andere in Danzig eingeschleifte Macht“ könnte Polens Zugang zum Meer blockieren und auf diese Weise wirtschaftlich und militärisch abwürgen.

Pulvermagazin in die Luft geflogen

Madrid, 11. Juli

In der Ortschaft Benaranda de Ramonete an der Bahnstrecke Salamanca-Mérida stieg ein Pulvermagazin in die Luft.

Die Explosion hat fast die ganze Stadt vernichtet. Von 1300 Häusern wurden etwa 1100 zerstört. Die Eins wohner des völlig geräumten Ortes wurden in Salamanca und Umgebung untergebracht. Die genaue Zahl der Opfer ist unbekannt, da die Bergung der Leichen noch lange nicht abgeschlossen ist. 400 Verletzte wurden gezählt.

Die Explosion erfolgte zuerst in einem Lagergruppen am Bahnhof, wo eine Ladung Sprengstoffe zum Transport bereit lag, und übertrag sich dann auf das Hauptsprengstofflager. Sämtliche Gewerbetriebe der Umgebung, ein Infanterieregiment sowie nach Tausenden zählende Freiwillige wurden für die Rettungsarbeiten eingesetzt. Ein weiteres Pulverlager konnte gerettet werden.

Graef Ciano in Barcelona

„Ehrentrost im tiefsten Sinne des Wortes“

Barcelona, 11. Juli

Gestern um 17 Uhr traf Außenminister Graef Ciano an Bord des Kreuzers „Cugeno di Savoia“, begleitet von dem Generaldirektor der Mittelmeerflotte, Vizeadmiral Sui, und dem Direktor für panische Angelegenheiten, Graf Pietromarini, im Hafen von Barcelona ein. Innenminister Ferrero Smeoni, Außenminister Graf Sordani sowie der japanische Admiral Itano Morino, begleitet von Graf Ciano unter dem Titel der Bevölkerung an Land.

Am Kai wurde Graf Ciano u. a. von dem deutschen und dem italienischen Vizekonsul, dem italienischen Konsul sowie dem Generaldirektor der panischen Angelegenheiten, General Gambarda sowie von Vertretern der Fregate und der Stadt Barcelona be-

grüßt. Nach Abstreiten der Ehrentrompete begab sich Graf Ciano in Begleitung der panischen Vertreter zum Haus der Fregate an der Paseo de Gracia, wo er am Gesandenen-Denkmal einen Kranz niederlegte und anschließend einen Vorbeimarsch der Fregate abnahm.

Zur Begrüßung des italienischen Außenministers schreite die Madrider „Montags-Zeitung“ u. a.: Ciano ist unter Ehrentrost im tiefsten Sinne des Wortes, denn wir wissen, was Ehrentrost bedeutet. Jeder Spanier wird beim Kennen Italiens, Deutschlands und Portugals diese übermäßigste Dankbarkeit empfinden. Graf Ciano wird die unerschütterliche Überzeugung mit heimnehmen, daß die Spanier Italiens lieben und verehren, welches das Blut seiner besten Söhne für Spanien opferte.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Japanisches Ultimatum in Hankau

Forderungen an die französischen Behörden — Blockade in Tientsin erfolgreich

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

L. b. London, 11. Juli

Die Londoner Presse veröffentlicht Meldungen über neue erhaltene japanische Forderungen im Fernen Osten. Danach haben einige japanische Soldaten im Hafen von Tientsin auf den britischen Schlepper „Saron“ gezieret, wobei aber niemand verletzt wurde. Die Japaner haben ferner geordert, die französischen Konsuln in Hankau zu verlassen, falls die französischen Behörden nicht die letzten Freitag von ihnen verhafteten drei Chinesen freisetzen würden. Andererseits verlangen die Japaner, daß ihnen die in der Konsuln verhafteten vier Franzosen und fünfzig weitere übergeben werden. Sollten die Forderungen nicht unerschrocken erfüllt werden, dann würde auch diese Konsuln sofort blockiert werden.

Der japanische Generalkonsul Takiziro erklärte dem Vertreter des Deutschen Nachrichtendienstes in einer Unterredung, Japan sei des Erfolges seiner Blockade sicher, und es sei entsetzlich, die Maßnahmen notwendigerweise ein oder zwei Jahre fortzusetzen und noch zu verschärfen, um eine Veränderung der britischen Haltung zu erzwingen. Jetzt schon seien erste wirtschaftliche Folgen der Blockade zu beobachten, wie z. B. die Tatsache, daß nicht britische Firmen Hilfsstoffe und Vorräte außerhalb

der Konsuln errichten wegen des Geschäftstillstandes in dem von den Briten kontrollierten Gebiet, aus dem gerade jetzt mehr als zehn hunderttausend Menschen vertrieben sind. Der Mangel an Arbeitskräften aller Art ist furchtbar, da viele Chinesen die Konsuln verlassen, wenige aber Einlog in die Konsuln erlangen können.

Eine langandauernde Blockade, so erklärte der japanische Generalkonsul, fördert die Entwicklung neuer Geschäftszentren außerhalb der Konsuln, die bereits begonnen hat durch den Bau einer neuen Straße und den Entwurf von Stadtbauplänen unter japanischer Förderung.

Konferenz in Tsingtau eröffnet

Zur Bildung einer sinesischen Zentralregierung
Schanghai, 11. Juli
Die Konferenz der Befehlshaber und Kanting Regierung, in deren Programm die mit der Bildung einer neuen Zentralregierung zusammenhängenden Fragen die Hauptpunkte bilden, wurde am Montag offiziell in Tsingtau eröffnet. An der Eröffnungssitzung nahmen am Vortag der Präsident des Vizepräsidenten Wangschin, Außenminister Chuhsien und Innenminister Wangtsing teil. Aus Tsingtau waren der Präsident des

Reichsvollzugsamtes Wangchungshin, der Präsident des Reichesamt für Geographie Wangtsung und Innenminister Chenchun anwesend. Wie aus Schanghai gemeldet wird, sollen Wangchungshin und mehrere seiner Mitarbeiter ebenfalls nach Tsingtau abgereist sein.

England muß warten

Tokio, 11. Juli

Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte auf eine Frage über den Beginn der englisch-japanischen Verhandlungen mit, daß die Besprechungen kaum vor der nächsten Woche zu erwarten seien. Zunächst beginnen vorbereitende Besprechungen zwischen den Vertretern der japanischen Armee und des Außenamtes.

Den Nagel auf den Kopf getroffen

Tientsin, 11. Juli

Der japanische Sprecher in Tientsin erklärte, es sei lächerlich, daß man sich auf britischer Seite aufrege über einen gewissen Mangel an Willkür in den Konsuln, während dieser Mangel in den Konsuln, die die japanische Soldaten im Kleinrieg der von den Engländern geschickten Banden gesetzt worden seien. Das Zentrum antijapanischer Elemente habe sich in den britischen Konsuln befunden.

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Japan stellt an die französischen Behörden in Fernen Osten ein Ultimatum. Am Sonntag-Feiertag ist es neuen Kämpfen zwischen mongolisch-japanischen und japanisch-mandschurischen Streitkräften.

Graf Ciano ist in Barcelona eingetroffen. Chamberlain bekannte sich im Unterhaus erneut zu Versailles; für die Realisation der Danzig-Frage brachte er sein Verständnis an. Die politischen Vertreter haben sich nicht, die Schuld daran nicht zu verschleiern. Der Reichsparteitag findet vom 2. bis 11. Sept. statt.

Ein freiwilliger „Arbeitsdienst“ der „Werden“-Kriegsgefangenen hilft den Kräfteangel des Germanen-Interessens.

Bremer Kräftegefrühten lieferten preisgekrönte Entwurfe für den geplanten Umbau der „Strandflut“ in Belgien. Kinder deutscher Eltern trafen aus der Schweiz zur Erholung in Bremen ein. In Luzern fielen von neun Weiterführenden im Schönen allein fünf an Dentschland.

fest erfolgenden Besuch des italienischen Außenministers in Spanien. Im Gegenzug zur Aufnahme...

Pfunde für Blut

Schamlose britische Hoffnungen entspringen erneut dem Zauber der "Finanzgarantien" London, 11. Juli. Die Times befaßt sich mit dem Thema der britischen Anleihe an Polen...

Einkeilungsdemonstration im Luftraum

"Friedliche" Bombenflüge Wie der "Evening Standard" zu wissen glaubt, sollen die Luftfahrministerien Englands und Frankreichs...

Neues aus dem Westen

Rom, 11. Juli. Die im Ausland verbreiteten tendenziösen Gerüchte über die mehrfache Fälle von Kinderheiratung in Italien...

Dorstoß gegen Preisverfälschung

Unterhansentrag eines internationalen Abgeordneten (Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

Ein mutiger Vorstoß gegen die bekannte Preisverfälschung in England hat der kanadische Abgeordnete Kapitan Kamion unternommen.

Hochstuf der Ausbeuter

Jerusalem, 11. Juli. Die "Jewish Agency" gibt ihre offizielle Einwanderungsstatistik heraus. Danach sind im ersten Halbjahr 1939 8359 Juden in Palästina zugewandert.

Judas kriegerische

Hebräische Hochschullehrer tödnen die Finanzmänner Rom, 11. Juli. Eine bedeutende Sonderchrift veröffentlicht das Sanitätsamt für internationale Angelegenheiten der Völkerrechtswissenschaftler.

Schwere Kämpfe am Buinow-See

Große Verluste der mongolisch-lowjetrischen Streitkräfte an der mandschurischen Grenze

Haila, 11. Juli. In den letzten vier Tagen fanden sehr schwere Kämpfe zwischen japanischen Truppen und sowjetischen Einheiten statt. Der Kampf geht um das Detschik...

Immer neue Fragen in Moskau

Enttäuschte englische Presseberichte

London, 11. Juli. Die Londoner Blätter berichten in Moskau Meldungen über die Besprechungen zwischen Molotow und den britischen und französischen Botschaftern...

Unabhängigkeit und Neutralität voll zu berücksichtigen. Auf die weitere Frage, ob die Regierung...

kühl bis ans Herz hinan

„Verhandlungen in Moskau dürften sich weiter hinziehen...“ Moskau, 11. Juli. Die Moskauer Blätter bringen über die Einführungsverhandlungen nur die kurze Bekanntmachung...

Eine gewundene haas-Echidnung

Paris, 11. Juli. In einer Saas-Verhandlung mit den französisch-englisch-lowjetrischen Besprechungen wird auf Grund von Informationen französischer diplomatischer Kreise...

Dor der Breise Stango?

Warschau, 11. Juli. Auf der letzten Moskauer Beratung wurden nach einer Mitteilung des Starer-Botschafter keine neuen englisch-französischen Vorschläge...

Bürgerkriegstruppe für USA.

Jüdischer Organisator der Internationalen Brigade am Werk

Newport, 11. Juli. Der bekannte Detroiter Radioprofessor Coughlin enthielt am Sonntag in einer Rundfunkansprache, die durch ein Sendebrot über ganz USA verbreitet wurde...

Vertiefte Beziehungen Belgrad-Sofia

Belgrad, 11. Juli. Mit einer Interaktion zwischen dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister Kitchinowitsch...

klar und aufrichtig

Belgrad, 11. Juli. Der belgische Ministerpräsident Pierlot hielt am Montag auf einem Essen des Verbandes der ausländischen Presse in Brüssel eine Rede.

hauptmann Wille in Brüssel aufgebohrt

Brüssel, 11. Juli. Die herliche Hülle des deutschen Fliegerleiters Hauptmann Wille, der bei dem internationalen Fliegertreffen in Eere den Fliegertag leitete...

Wache. Am Montagvormittag legte ein Ordnungsoffizier des belgischen Königs, der Fliegeroberst Baron de Wolmont...

Der Einfluß des Kraftwagens am Weltwall

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Berlin, 11. Juli. Ueber den Einfluß von Kraftwagen beim Bau des Weltwalltes unterrichtet ein vom Reichstatistikamt...

Chamberlain bekennt sich zu Versailles

(Fortsetzung von Seite 1)

Zur Erklärung des britischen Ministerpräsidenten schreibt der „Deutsche Dienst“: Herr Chamberlain hat es für richtig befunden, eine Erklärung zur Danziger Frage abzugeben...

Chamberlains Mitteilung, daß Deutschland durch den Nichtangriffspakt mit Polen die Verheißung des Danziger Status quo bis zum Jahre 1945 garantiert habe...

Schreiben an den Juden Dubinsky, daß es in USA 800 jüdische und antisemitische Organisationen gäbe, die sich allmählich zusammenschließen...

Gute Cigaretten mit Bedacht genießen ist vernünftiger als hastig-nervöses Paffen

(Drahtbericht unserer Pariser Vertreters) Paris, 11. Juli. Die Pariser Zeitung „Ouvre“ veröffentlicht Informationen über eine zunächst grotesk anmutende englische Forderung...

Britische Unverschämtheit

(Drahtbericht unserer Pariser Vertreters) Paris, 11. Juli. Die Pariser Zeitung „Ouvre“ veröffentlicht Informationen über eine zunächst grotesk anmutende englische Forderung...

Druck und Verlag „Bremer Zeitung“ NS-Gauverlag Westfalen-Gebiet, Hildesheim, 1939. Herausgeber: Hermann Götter, Hildesheim. Verleger: Hermann Götter, Hildesheim.

Das gekaufte Glück

Percival Parkers letzter Ausweg

Percival Parker lag aufrecht im Bett und betrachtete das Gesicht seiner schlafenden Frau. Durch den Schnitt des Vorhangs fiel ein milderer, gelberer Lichtschein ins Zimmer. Das Gesicht Vivians war nicht mehr so jung und schön wie vor vier Jahren, als Percival sie das erste Mal sah. Wie fähig und glücklich, wie rein und ohne Falten es damals gewesen war!

Percival wurde immer unruhiger. Sollte er es gewesen sein, der diese Veränderung hervorgerufen hatte? Sein verwehlter Bild glitt von der Frau fort und geriet in die des kinderjüngers. Dort schliefen die beiden Eltern still und gelassen einander. Für sie gab es keine Sorgen und keine böhsche Angst vor der Zukunft. Wie lange wohl noch?

Percival löschte auf. Das Telegamm! In späteren Jahren einer Stunde mühte es einzutreten. Es würde für ihn Rettung oder Ruin bedeuten. Parker wäre am liebsten aufgegriffen und in wahnwitziger Verzweiflung durch das Zimmer gerollt. Aber Vivian durfte nicht geweckt werden. William beschränkte die aufgeregten Gedanken. Sie sitzen in der Vergangenheit zurück. Percival Parker, ein junger, unerfahrener Mann ohne besondere Kenntnisse und ohne Geld, wollte nichts weiter, als vorwärtskommen, als ganz groß werden und sehr, sehr reich.

Und Parker hatte Glück gehabt. Stufe für Stufe war er gekommen, immer vorwärts, immer aufwärts. Und da, wo er sah, lag er alle für alle Vorwärts bei Seite und schlief. Er hat sich nicht mehr um Kleinigkeiten, er wollte das Ganze haben. Und wie er die Macht hatte! Mit Geld kaufte er das Wohlleben anderer. Und für sich selbst kaufte er — alles! Selbst sein Glück. Oder was das nur eine Täuschung? Parkers Jüngling verlor sich immer mehr in diesem Gedanken. Vivian hatte damals in großen Schwingungen gemeint, und der zukünftige Schwiegersohn hätte ohne zu überlegen gehandelt. Hatte sie damals ein Opfer gebracht? Nein! Sie hatte ihm ihre Hand doch lieber gegeben. Wie oft hatte er sich diese Frage vorgestellt. Eine sichere Antwort hatte er nie bekommen.

Parker liebte seine Frau grenzenlos. Er hatte sie stets vernommen. Sie hatte nie, nie ihm Geld gebraucht. Parker hatte nur dazu gedacht und sie weiter vernommen. Und sie war ihm darüber stolz. Wie stolz war ihre Liebe aus dieser Dankbarkeit entsprungen? Ja, sie liebte ihn! Wären ihre Knie sonst so tief gewesen, die Zärtlichkeiten so heiß?

Sollte das jetzt alles zu Ende sein? Würde Vivian die gleiche bleiben, wenn es plötzlich zum Ruin käme? Auch er würde ein Leben ohne Geld nur schlecht ertragen können. Das Telegamm! Von ihm hing alles ab. Reichen war er nicht, was er nicht wollte. Er wollte alles in Ruhe alles behalten und aus der bestmöglichen Situation herauskommen. Und das schenkte sich Parker in diesem Augenblick. Wie wieder durfte er die Ergänzung seiner Familie gefährden!

Auch Vivian mußte ein Einsehen haben. Er wollte alles mit ihr besprechen. Das erste Mal in ihrer Ehe wollte er mit ihr über Geld reden. Sie mußte sich entscheiden, ob sie ein sorgloses und sicheres Leben diesem jüngerem, aber zweifelsfreien Dasein vorzöge. Der Tag auf dem Balkon mußte endlich zu Ende gebracht sein. Aber dies alles ging ja von dem Kiesel ab, das jede Minute eintreffen konnte.

In diesem Augenblick sah Vivian langsam die Augen auf. Er glaubte, sie sei auf Percival. „Du bist schon wieder! Guten Morgen!“ Sie hielt ihm wie gewöhnlich ihre Wangen hin. Er küßte sie heilig. Da war sie mit einem Schlags ganz müde. In ihren Augen leuchtete es, und ein kindlich bittender Ausdruck formte sich um den Mund. „Ich weiß, du wirst es mir sagen, aber du wirst mir sicher eine besondere Freude machen — denn heute ist unser Hochzeitstag!“ Parker wollte erstochen etwas erwidern, aber sie unterbrach ihn. „Nein, nein, keine Ausfälle! Ich kenne dich noch, Percy! Und du weißt ja auch, was ich mir schon so lange wünsche: Das Diadem von Weston in der Konditorei und das Perlenkettchen von der letzten Walker gehen zur Verfügung habe und begann neudrings zu graben.

Diesmal schien sich die Geschäfte zu machen. Es fehlte die einzige Eingeborene, und schließlich war die durchsichtige Ausnahme ganz zufriedenstellend. Treiben hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, aber nicht ich. Ich kann noch werden. Dennoch ist es manchmal von einer herrlichen Zukunft, ich mich als reichen Mann wieder in meiner Heimat leben und meinen eigenen Wagen fahren, kurz, wie es in Traümern schon so oft meine Wägen und Mägen waren.

Dies alles vorstellend natürlich nur im Traum. In Wirklichkeit ging alles eine Zeitlang recht gut, als plötzlich die Goldbäume auffallen magen zu werden begann. Um jemandem an der Spitze anzuhalten, aber die größten Goldklumpen, die mein Auge so sehr erregt hatten, blieben ganz aus.

Auf dem Gebiet der Goldgrube hatte ich schon einen großen Erfolg. Das war ein Glück. Und nun wurde ich Gold gefunden, das mir ein, zwei oder drei, insbesondere da ich meine Goldbarre, wie wir sie jetzt nennen, hatte, bei meinem Nachbar vorstellte und dort sehr erregt war. Ein so plötzlicher Umwälzung schien mir ausgeschlossen, deshalb begann ich meinen Schatz nun sorgfältig auf die Finger zu setzen.

Am ersten Tage konnte ich gar nichts sehen, aber am zweiten bemerkte ich deutlich, wie einer von ihnen, das war ein Parker, große Stücke, sich mandamal in einer Arbeitsstunde entfernte, sich mit Eingeborenen aus den Seidungen in Verbindung setzte und mit ihnen lange, geisterliche Reden abhielt. Das war ein und für sich bei anderen Leuten nicht Seltenes gewesen. Anstalten war nur, daß er sich dann mit dem Geschäftlichen, um mein ganzes Augenmerk zu erregen, in die Handlung begab. Und dies hatte er in der Handlung gemacht, was er in der Handlung nicht gemacht hatte. Ich kommend über den Schwanz nun sorgfältig auf die Finger zu setzen.

Am ersten Tage konnte ich gar nichts sehen, aber am zweiten bemerkte ich deutlich, wie einer von ihnen, das war ein Parker, große Stücke, sich mandamal in einer Arbeitsstunde entfernte, sich mit Eingeborenen aus den Seidungen in Verbindung setzte und mit ihnen lange, geisterliche Reden abhielt. Das war ein und für sich bei anderen Leuten nicht Seltenes gewesen. Anstalten war nur, daß er sich dann mit dem Geschäftlichen, um mein ganzes Augenmerk zu erregen, in die Handlung begab. Und dies hatte er in der Handlung gemacht, was er in der Handlung nicht gemacht hatte. Ich kommend über den Schwanz nun sorgfältig auf die Finger zu setzen.

traktete er mühsam hervor. „Es hängt so viel davon ab — für dich und für uns alle!“

Das Mädchen kloppte und brachte das Telegamm. Percival legte sich auf das Bett seiner Frau. Das Papier knisterte zwischen seinen zitternden Händen. „Soll ich mir die Dose öffnen?“, fragte er. „Nein, nein, nicht das!“, rief sie aus dem Zimmer. „Soll ich dir die Dose öffnen?“, fragte er. „Nein, nein, nicht das!“

Das Mädchen kloppte und brachte das Telegamm. Percival legte sich auf das Bett seiner Frau. Das Papier knisterte zwischen seinen zitternden Händen. „Soll ich mir die Dose öffnen?“, fragte er. „Nein, nein, nicht das!“, rief sie aus dem Zimmer. „Soll ich dir die Dose öffnen?“, fragte er. „Nein, nein, nicht das!“

Das Mädchen kloppte und brachte das Telegamm. Percival legte sich auf das Bett seiner Frau. Das Papier knisterte zwischen seinen zitternden Händen. „Soll ich mir die Dose öffnen?“, fragte er. „Nein, nein, nicht das!“, rief sie aus dem Zimmer. „Soll ich dir die Dose öffnen?“, fragte er. „Nein, nein, nicht das!“

Wissenswertes Durcheinander

Wie groß kann ein Eisberg werden? Bis 2000 Meter. Ein Eisberg von 200 bis 300 Meter Höhe besteht aus 200 bis 300 Millionen Tonnen Eis. Ein Eisberg von 200 bis 300 Meter Höhe besteht aus 200 bis 300 Millionen Tonnen Eis.

Wohin kommt das Wort Geneser? Das Wort Geneser ist abgeleitet von einem isländischen Wort, das 'heilend' bedeutet.

Könige sprachen immer von sich als: wir. Robert kommt die Gewöhnheit? Robert kommt die Gewöhnheit? Robert kommt die Gewöhnheit?

Murde Friedrich der Große schon zu seiner Zeit der große Geneser? Nein, er erhielt den Ehrentitel erst nach seinem Tode.

Einer wahren Begebenheit nachzählend von Olaf Aslagsson. Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage.

Das Instrument des weisen Gottes

Madrigal hatte ich in der Erde von Neu-Guinea herumgeführt und fand so ein Gerüst gefunden, daß ich knapp davon leben konnte. In Brasilien hatte ich umhört nach Diamanten gesucht, schließlich war ich in den Goldfeldern von Sibiria in Westaustralien gelangt, aber mir dort einen kleinen Claim erworben, den ich unter dem Namen der Verfügbung hatte und begann neudrings zu graben.

Diesmal schien sich die Geschäfte zu machen. Es fehlte die einzige Eingeborene, und schließlich war die durchsichtige Ausnahme ganz zufriedenstellend. Treiben hat sich in den letzten Jahren sehr verändert, aber nicht ich. Ich kann noch werden. Dennoch ist es manchmal von einer herrlichen Zukunft, ich mich als reichen Mann wieder in meiner Heimat leben und meinen eigenen Wagen fahren, kurz, wie es in Traümern schon so oft meine Wägen und Mägen waren.

Einer wahren Begebenheit nachzählend

Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage.

Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage.

Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage.

„Doch — sie lügt!“

Enlarvte Simulanten von Ferdinand Silberstein

Die Frau wird freudlos vor ihm, schüttelt jedoch immer noch den Kopf.

„Du wirst dich freudlos behaupten es bestimmt!“

„Ich habe dich sehr lieb, aber ich habe dich sehr lieb, aber ich habe dich sehr lieb.“

Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage. Einem diebstahligen Auftrage.

Nicht den Urlaub verderben!

Stora schützt zuverlässig gegen Sonnenbrand!

Das Instrument des weisen Gottes.

Die schöne Modisino

„Eine Sommergeschichte von Hans Richter“

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

(19. Fortsetzung)

Am Glück wartete eben Greta Kranid die Einsicht, nicht dem Wärtner zu überlassen, sondern die Lage und nimmt das Mädchen ohne viel Worte am Arm. „Wir werden den Schwand gleich gutmachen“, meint sie.

„Gretchen, was ist das?“

„Das ist ein gelbes von einem Geld, das man in der Nähe des Brennpunktes auffinden kann, aber davon will Greta nichts wissen. In ihrer Wildheit, würden sie jürdlich sein, bedeutet sie ihm und er solle sich davon alles vornehmen.“

„Gretchen, was ist das?“

„Das ist ein gelbes von einem Geld, das man in der Nähe des Brennpunktes auffinden kann, aber davon will Greta nichts wissen. In ihrer Wildheit, würden sie jürdlich sein, bedeutet sie ihm und er solle sich davon alles vornehmen.“

„Gretchen, was ist das?“

„Das ist ein gelbes von einem Geld, das man in der Nähe des Brennpunktes auffinden kann, aber davon will Greta nichts wissen. In ihrer Wildheit, würden sie jürdlich sein, bedeutet sie ihm und er solle sich davon alles vornehmen.“

JACOBS Jacobs-See Das billigste Getränk

Liegeapparat

Apparat

Apparat

Apparat

Apparat

Apparat

Apparat

Apparat

Börsenberichte

Hamburg, 10. Juli. Zu Beginn der neuen Woche war der Auftragsbestand wieder außerordentlich gering. Die Gründung...

Hannover, 10. Juli. Am Aktienmarkt waren etwas größere Umsätze in Iseler Hütte zu 139-135,5, Hannoverische Immobilien...

Berlin, 10. Juli. Die neue Börse eröffnete in recht unheilvoller Haltung. Kundenorders waren nur noch in geringem Umfang...

Frankfurt a. M., 10. Juli. Das Geschäft an der Abendbörse hat nur kleinen Umfang. Ebenso wiesen die meisten 20-minütigen Notierungen...

New York, 10. Juli. Die Unsicherheit verleiht sehr schleppender. Der Bericht über die zu dieser Jahreszeit ungewöhnliche Quantität...

strotz des sehr schleppenden Umsatzes nach oben gerichtet. Vielfach erfolgten kleine Deckungen der Basisiers und sonstige Anschaffungen...

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Telegraphische Auszahlung, Bankdiskont, Ver. Reichsbank, Gold, 7. 1939, 8. 7. 1939

Die Verfassung der internationalen Devisenmärkte war ruhig und stetig...

Auslandsdevisen

Table with columns: Amsterdam, Berlin, London, New York, etc., and various exchange rates

Normale Entlastung der Reichsbank

In der ersten Juli-Woche haben die Kreditrückflüsse bei den Gold- und Devisenbank für unverändert um 376 auf 897,74 Mill. RM abgenommen...

Reichsbankausweis vom 7. Juli 1939 (in 1000 RM)

Table showing Reichsbank assets and liabilities: Deckungsbestand an Gold und Devisen, Wechsel, etc.

Ankauf gezogener Auslosungsrechte der Anleiheabzugsschuld

Die zur Erlösung am 1. Oktober gezogenen Auslosungsrechte der Anleiheabzugsschuld des Deutschen Reiches...

Zweite Besprechung der Schiffahrtsvertreter der vier Balkanstaaten

Athen, 10. Juli. Gemäß dem Bescheid der kaiserlichen Kommissar der vier Balkanstaaten...

10-Millionen-Anleihe der Landkraftwerke Leipzig

Die Landkraftwerke Leipzig A.-G. Kulkwitz, deren Aktien sich größtenteils in festen Händen...

Erstklassiger Mitarbeiterstab im In- und Ausland im Außenhandel

Der Leiter des Außenhandelswesens des deutschen Außenhandels in der berufsständischen Organisation...

Höchstpreise für Altfilm-Material

Im Reichsanzeiger vom 6. Juli wird eine Anordnung des Reichsministeriums für Reichsbeschaffung...

Fortlaufende Notierungen

Large table of market quotations for various commodities and stocks, including Dynamit Nobel, Elektrizität, etc.

Niedersächsische Börse

Table of market data for the Niedersächsische Börse, including Kommunalverwaltungen and Industrie-Aktien.

Reichsbankdiskont 4%

Handelseiche Wertpapierbörsen

Table of market data for Handelseiche Wertpapierbörsen, including Deutsche Staatsanleihen and various bank shares.